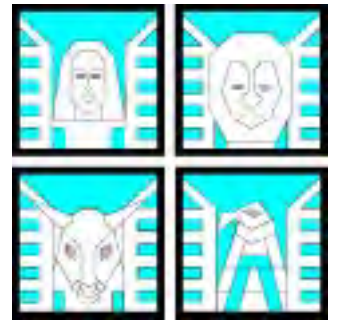


# oberbaumgarten PFARRBLATT DER RÖM.-KATH. PFARRE "ZU DEN VIER HEILIGEN EVANGELISTEN"

# lebt



März, April, Mai 2012

22. Jg Nr. 2 oberbaumgarten lebt

## WIE GUT, DASS ES DIE PFARRE GIBT

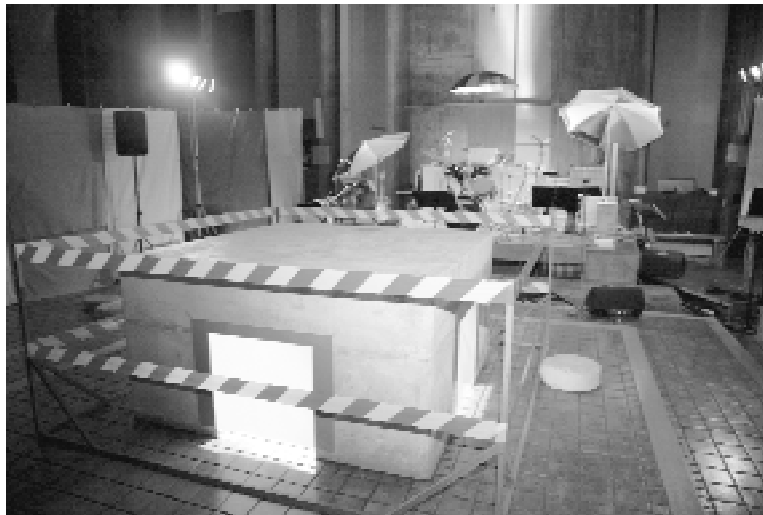
Anlässlich der kommenden Pfarrgemeinderatswahl ein kurzer Rückblick auf die letzten fünf Jahre:

Die wohl einschneidendste Veränderung brachte der Wechsel unseres Pfarrers mit sich: Georg Flamm informierte uns relativ früh, dass er nach einem Vierteljahrhundert in Oberbaumgarten noch einmal einen Neubeginn wagen wollte. Damit bot sich dem PGR die Möglichkeit, ein Selbstbild der Pfarre zu erstellen und dem Bischofsvikar zu präsentieren. Ob dies die Entscheidung des Bischofs beeinflusst hat, wissen wir nicht. Auf jeden Fall konnten wir nach einer Phase des bangen Wartens im Herbst 2008 unseren neuen Pfarrer Bogdan Pelc begrüßen. Natürlich ist seither seine Handschrift zu erkennen, der

Wechselerfolgte jedoch sehr harmonisch und gab viele positive Impulse. Auch andere personelle Veränderungen im Pfarrteam gibt es zu berichten: Martina Greiner-Lebenbauer kehrte nach der Karenz wieder als Pastoralassistentin zurück und Birgit Haberl nahm sechs Monate Auszeit zur Weiterbildung. Nach Leposava Serdarevic übernahmen Margit Pliwa den Mesnerdienst (ehrenamtlich) und Aziza Kalabalukovic die Reinigung des Pfarrheims.

Die neu erstellte Organigramm der Pfarre zeigt weiters in vielen anderen Bereichen neue Zuständige (zB. Flohmarkt, Pfarrball). Wir hoffen, dass es dabei hilft, rasch die richtige Ansprechperson für ein Anliegen zu finden.

In der Liturgie sind wir stolz auf die neuen Impulse durch die Jugend (Rockmessen, Jugendandachten). Wir wünschen uns, dass auch andere Gruppen sich (wieder) mehr in die Gestaltung unserer Gottesdienstfeiern einbringen. Das geistliche und spirituelle Angebot wurde deutlich erweitert: Rorate mit



...so kann die Kirche auch einmal zum Konzertsaal werden!

Frühstück, Bibelgespräch, Pfingstnovene, Kindermesse, Kreuzweg, Babygruppe, Familien-Nachmittage, dritte Eherunde. Nicht alles hat sich durchgesetzt, aber es war zumindest den Versuch wert.

Bauliche Erfordernisse belasten das Pfarrbudget erfahrungsgemäß besonders. Die Renovierung der Außenfassaden konnten wir bereits am Beginn der PGR-Periode abschließen, es folgten Umbauten im kleinen Pfarrsaal und in den Wohnungen im Pfarrzentrum, Entrümpelungsaktionen und die Erneuerung von Heizthermen. Jetzt steht die Reparatur des Kirchendaches an. Zum Glück gibt es ein Team an Experten für „Bauliches“, das die Pfarre mit Rat und Tat vor noch größeren Kosten bewahrt.

Gemeinschaft hat auch immer etwas mit Geselligkeit zu tun. Neben den bewährten Radausflügen haben sich in den letzten Jahren diverse Pfarr-Reisen ins nähere und weitere Ausland zu einem neuen Highlight entwickelt. Zu den weiteren Höhepunkten gehört der traditionelle Pfarrheilige (2011 sogar zweimal veranstaltet) und das (noch nicht so traditionsreiche) Faschings-Gschnas. Die Bedankung der ehrenamtlichen Pfarr-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurde vom hektischen Dezember in den Frühsommer verlegt. Dadurch wurde aus der Adventveranstaltung ein tolles Open-Air-Fest. Den jahrelang durchgeführten Pfarrball mussten wir dagegen wegen Teilnehmerschwund und Kostenexplosion vorerst aufgeben.

Nicht vergessen möchte ich auf den unermüdligen Einsatz unserer Pfarr-Caritas für Einsame und Bedürftige in unserem Pfarrgebiet, sei es bei Weihnachtsaktionen, Besuchsdiensten oder bei der Mitarbeit am pfarrübergreifenden Projekt Le+O (Lebensmittel und Orientierung). Es ist traurig, dass sich für diesen Dienst an den Nächsten nicht mehr Frauen und Männer finden.

Diese Aufstellung ist sicher nicht vollständig. Vieles ist im Wandel, unsere Pfarre ist eben „work in progress“. Mir bleibt noch, einen Appell an Sie liebe Leserinnen und Leser zu richten: Bestärken Sie die Pfarre, indem Sie sich aktiv am Pfarrleben beteiligen!

Wolfgang Ehrendorfer  
stv. Vorsitzender des bisherigen PGR

# PFARRGEMEINDERATS-WAHLEN

Unter dem Motto „Wie gut, dass es die Pfarre gibt“ finden heuer die PGR-Wahlen statt.

- die Wahl findet am **17.03.** und am **18.03.** nach den Hl. Messen in der Kirche statt.
- jeder Katholik und jede Katholikin ist wahlberechtigt, sofern bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet wurde (oder schon gefirmt), und am Wahltag ein Wohnsitz im Pfarrgebiet oder eine regelmäßige Teilnahme am Pfarrleben besteht.
- für jedes Kind kann nur **ein** Elternteil zusätzlich zur eigenen eine **ganze** Stimme abgeben. Kein Stimmensplitting möglich!
- ein Wahlzettel ist nur dann gültig, wenn eine/r bis **maximal neun** der Kandidaten/Innen angekreuzt wurden.
- es ist möglich per Briefwahl die Stimme abzugeben. Wahlunterlagen hierfür sind, ab sofort, im Pfarrbüro während der Kanzleiöffnungszeiten abzuholen. Die Wahlkuverts müssen bis 18.03. spätestens 11:00 Uhr in der Pfarre einlangen.

Damit die Entscheidung ein bisschen leichter fällt, stellen sich unsere Kandidaten und Kandidatinnen für die nächsten fünf Jahre in kurzen Steckbriefen vor.



**Dr. Elisabeth Becker** (1960),  
Juristin / Mediatorin / Ordinations-  
assistentin

Interessen: Musik, Theater, reisen, lesen

Visionen: Offenheit und Fairness in der Begegnung

Motto: In Harmonie leben

Pfarre bedeutet für mich: Gott nahe sein und Gemeinschaft erleben



**Veronika Becker** (1994),  
Schülerin vor der Matura  
Interessen: Jungschar, im Chor singen, Klavierspielen  
Visionen: Ich finde es wichtig, dass die Interessen der Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre weiterhin in die Gestaltung des pfarrlichen Lebens mit einbezogen werden und möchte diese im PGR vertreten.

Motto: Nichts ist unmöglich, solange wir es zusammen probieren!

Die Pfarre ist für mich: Ein Ort, wo ich mich mit Bekannten unterhalte, immer wieder neue Menschen kennen lerne, in Teams Ideen verwirkliche, Gottesdienste musikalisch gestalte, spirituell werde und mich zu Hause fühle. - Durch die Arbeit in der Pfarre darf ich immer wieder auf's Neue erfahren, wie wertvoll es ist, zusammen etwas zu schaffen und für andere da zu sein.

**Elisabeth Beneder** (1954),  
Angestellte

Interessen: Lesen, Musik, Reisen  
Visionen: Es sollte für alle Glaubenden selbstverständlich sein, sich aktiv für Benachteiligte in der Gesellschaft und gegenüber der nächsten Generation für Frieden einzusetzen. Denn von dem, was wir heute denken und leben, hängt ab, was morgen geschieht.

Pfarre bedeutet für mich: Unseren christlichen Glauben in der Gemeinschaft und im karitativen Engagement zu leben und zu wirken.



**Christina Ehrendorfer** (1986),  
Sozialpädagogin/Studentin

Interessen: Gitarre spielen, singen, Familie und Freunde treffen

Visionen: Jeder hat die Möglichkeit, sich mit seinen besonderen Eigenschaften in die Gemeinschaft einzubringen.

Pfarre bedeutet für mich: Eine Gemeinschaft von Menschen, die gemeinsam feiern, beten und Gott erlebbar machen.



**Dr. Wolfgang Ehrendorfer** (1959),  
Projektmanager in der Industrie

Interessen: Fotografie, Reisen, Kultur, Wirtschaft

Vision: Eine friedliche Welt, in der die Menschen einander und der Umwelt mit Respekt und Liebe begegnen, ist möglich.

Motto: Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Trau dich!

Pfarre bedeutet für mich: Dass ich mich in einer Gemeinschaft gut aufgehoben weiß, mit der ich viele Werte teile, die mich spirituell bereichert, wo ich gemeinsam lachen kann und Zuspruch erhalte, wenn es mir nicht so gut geht.



**Peter Haschka** (1941),  
Pensionist

Interessen: Schach, Ski fahren und wandern, Familie, Gemeinschaft in der Pfarre

Vision: Friede in der Welt (im Kleinen wie im Großen)

Motto: Nicht nur Pläne schmieden sondern „TUN“!

Pfarre bedeutet für mich: Einen Ort der Geborgenheit haben.





**Helga Högl** (1936),  
Pensionistin  
Interessen: Glaubensgemeinschaften, Religion + Kultur, Ausstellungen, Geschichte, Architektur.  
Visionen: Etwas für die Pfarre bewirken, mitgestalten, Fähigkeiten und Talent zur Verfügung stellen, ökumenischer Dialog, Religiosität mit dem Alltag verbinden.

Was ist mir wichtig? Gemeinschaft in der Pfarre, caritatives und soziales Engagement, offen sein für die aktuellen Herausforderungen und Aufgaben in der Gemeinde.

Pfarre bedeutet für mich: Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten, Zusammenhalt in Glaubensfragen, Teamfähigkeit, Raum für Gemeinschaft und Ort um gemeinsam zu feiern.



**Dipl. Ing. Peter C. Kirchweger** (1974),  
Software-Architekt  
Interessen: Musikhören und machen, aktiver und passiver Sport (Rad fahren, Ski, Fußball, Tanz), Computer, Film  
Visionen: Unsere Pfarre als Stadt auf dem Berg - wir sollen und brauchen uns nicht zu verstecken, sondern alle sollen wissen, dass wir für andere da sind!

Was ist mir wichtig? Vor allem meine Familie.

Pfarre bedeutet für mich: Gemeinsam unser Christsein leben und teilen.



**Gabi Kleinhäntz** (1960),  
Sozialpädagogin  
Interessen: Lesen, Handarbeiten, Wandern, Theaterbesuche  
Vision: Die Pfarre als Treffpunkt junger Familien und gemeinsame Aktivitäten mit anderen Pfarrmitgliedern oder Pfarrgruppen.  
Motto: Jeder Einzelne ist in seiner Einzigartigkeit ein Gewinn für die Gemeinde.

Pfarre bedeutet für mich: Im Glauben Gemeinschaft leben



**Ing. Karl Konrad** (1933),  
Pensionist  
Interessen: Familie mit allem Zubehör, Musik, Tennis & Wandern  
Visionen: Ans Gute glaubend fröhlich in die Zukunft schauen. Wünsche haben, hin und wieder träumen, aber kein Platz für Schimären.  
Was ist mir wichtig? In realisierbaren, oftmals kleinen Schritten, Aufgaben lösen und zu einem erfolgreichen Ende bringen.

Pfarre bedeutet für mich: Geborgenheit im liturgischen Bereich, eine Insel mit Freunden.

**Ursula Markl** (1943),  
Pensionistin  
Interessen: Spielen mit Freunden/Kindern, Familie, Konzert, Theater, Lesen, Ökumene, Caritas, Kranken-seelsorge  
Visionen: Menschen für Gott und die Kirche begeistern, soziale Fähigkeiten wecken.

Pfarre bedeutet für mich: Heimat im kirchlichen und weltlichen Sinn - vor allem für die Seele.



**Georg Pliwa** (1965),  
Beamter  
Interessen: Fußball, Rad fahren, Werkzeugsammler  
Visionen: Zu versuchen ein Hörender zu werden/bleiben, um das Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren.  
Pfarre ist für mich: Eine Gemeinschaft, die aus der Kraft Jesu Christi ihren Glauben lebt.



**Margit Pliwa** (1964),  
Diplomkrankenschwester  
Interessen: Singen, Radfahren, Geschirrabwaschen, Lesen  
Visionen: Eine Welt, in der jeder Mensch nach seinen Talenten und Möglichkeiten dazu beiträgt, dass es allen gut geht.  
Gut, dass es die Pfarre gibt, weil wir gemeinsam viel besser Gottes Wort verstehen und in unser Leben umsetzen können.



**Mag. Irene Starnberger** (1975),  
Studentin/Lehrerin  
Interessen: singen, schreiben, lachen, Menschen, Literatur, Sport  
Visionen: Ein respektvoller Umgang miteinander, bei dem der Humor nicht zu kurz kommt.  
Motto: Wende dein Gesicht der Sonne zu, und die Schatten werden hinter dich fallen!  
Pfarre ist für mich: Ort der Begegnung.



**Christina Völk** (1994),  
Schülerin  
Interessen: reisen, neue Sprachen lernen, Ski fahren  
Visionen: mehr Kinder, aber auch Erwachsene für Kirche, Religion und das Pfarrleben zu begeistern  
Motto: „Wir können Gott mit dem Verstand suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen.“  
Pfarre bedeutet für mich: Eine zweite Familie, in der ich immer herzlich willkommen bin.





## CHRONISCHES

**Miniaufnahme 2011:** Auch heuer hatten wir am Christkönigssonntag einen Grund zur Freude: Zwei junge Menschen, Sylvester Mazur und Lukas Wezowicz, haben sich entschieden, von an die Gruppe der Ministranten zu verstärken. In der 10 Uhr-Messe hatten sie ihren ersten großen Auftritt und haben diesen mit Bravour gemeistert. Der schönste Moment für mich war das Ankleiden der beiden mit den Ministrantengewändern beim Taufbecken.

Weiterhin treffen wir uns jeden Sonntag um halb zehn, um die einzelnen Mess- teile praktisch in der Kirche zu üben. Mit jedem Mal haben die beiden mehr Spaß dabei, die Messe und ihre Details besser kennenzulernen.

Nun sind wir eine überschaubare Gruppe von insgesamt 11 MinistrantInnen, 7 Mädchen und 4 Buben. Hoffentlich wird diese Zahl noch ein wenig steigen und können sich noch einige andere junge Mädchen und Buben für das Ministrantentum begeistern!

*Christina Völk*

Das **Krippenspiel** 2011 fand, genau wie in den letzten Jahren, in der voll besetzten Kirche der Pfarrgemeinde Oberbaumgarten statt. Nach einer kurzen Eröffnungsrede der für das Spiel verantwortlichen Jungscharleiter und -leiterinnen, begann das modern gestaltete Theaterstück. Die Kinder haben sich drei Wochen lang vorbereitet und glänzten in ihren Rollen. Nachdem das Krippenspiel beendet war, wurde noch ein Text von Kardinal Christoph Schönborn vorgelesen.

Wie jedes Jahr ließ unser Pfarrer Bogdan Pelc es sich nicht nehmen, das Weihnachtsevangelium und eine stimmige Predigt vorzutragen. Gegen Ende der Andacht gab es noch die Möglichkeit zur Kommunion, bevor die glücklichen Besucher und Besucherinnen zur Bescherung entlassen wurden.

**Sternsingen 2012** Viele Stufen hinauf und wieder hinunter sind Kinder, das Jungschar-Team und einige freiwillige Helferinnen und Helfer vom 2.-5. Jänner gegangen, um den Menschen die frohe Botschaft von Jesu Geburt zu überbringen. Wir haben Sprüche aufgesagt, gesungen, uns bedankt und dazwischen viel gelacht. Bei den zahlreichen Jausen-

stationen konnten wir uns stärken und erholen, um danach voller Tatkraft weiterzumachen. Wir ersammelten die beachtliche Summe von 5.264,44 Euro, mit der wir durch die Dreikönigsaktion über 500 Projekte weltweit unterstützen können. In diesem Sinne möchten wir uns noch einmal bei allen Mitwirkenden und SpenderInnen bedanken.

*Jasmin Hamberger*

### Ausflug zu den Mechitaristen:

Unser Besuch im Benediktinerkloster der Mechitaristen am 21. Jänner 2012 begann schon mit dem überaus herzlichen Empfang von Pater Vahan Hovagimian und mit einem Stamperl Klosterlikör, der, wie uns versichert wurde, vor allem für das Herz gut ist. Dann folgten wir der Vorführung eines Filmes über die geografische Lage und politische Situation in Armenien.

Mechitar von Sebaste gründete 1701 in Konstantinopel den Orden, verließ aber bald das osmanische Reich, um am Peloponnes ein armenisch-benediktinisches Kloster zu Ehren des Hl. Antonius zu gründen. Bald mussten die Brüder nach Venedig ausweichen, später ging es über Triest weiter nach Wien, wo ihnen Kaiser Franz I. Asyl gewährte und sie die Möglichkeit hatten, in das ehemalige Kapuzinerkloster im 7. Bezirk einzuziehen.



*Pater Valhan (links) bei der Führung*

Begleitet von humorvollen Kommentaren, führte uns Pater Vahan durch die Kirche und durch das neu gestaltete große Museum mit sakralen Gegenständen, reich gestickten Messgewändern, Bildern, Porzellan, Keramiken, naturwissenschaftlichen Geräten und armenischen Teppichen.

Höhepunkt war die Bibliothek mit 3000 kostbaren armenischen Handschriften und über 50.000 Büchern. Bis heute ist die Kongregation nach armenisch-katholischem (unierten) Ritus Hüterin armenischer Kultur und das Zentrum der Seelsorge für Armenier in aller Welt.

*Helga Högl*



## DEMNÄCHST...

**Bücher-Flohmarkt** in den Räumlichkeiten der Pfarre

Samstag, 3. März, 15:00 bis 20:00 Uhr,  
Sonntag, 4. März., 09:00 bis 18:00 Uhr.

### Theologischer Lesekreis

Einer meiner Professoren an der Uni stellte bei Prüfungen gerne als erste Frage: Wer ist von den Toten auferstanden? Jesus Christus? Falsch. Der Gottessohn! Falsch. Der Messias? Falsch. Die einzige Antwort, die er gelten ließ, war: Der Gekreuzigte.

Denn nicht irgendwer ist vom Tod erstanden, sondern der, der zuvor genau diesen Tod auf sich genommen hat.

Dieser Umstand ist seit nunmehr fast 2000 Jahren den einen Ärgernis, den anderen Torheit. Für uns ChristInnen aber ist es Gottes Kraft (1 Kor 1,18). Dem Zusammenhang von Leiden, Kreuz und Erlösung wollen wir diesmal an Hand von biblischen und theologischen Texten nachgehen.

Termine: Mittwoch, 7., 14., 21. und 28. März, jeweils 19:30 Uhr.

Nähere Info bei Herbert Wogowitsch

### Kreuzwegandacht in Heiligenkreuz

am 25. März. Wir bilden Fahrgemeinschaften und fahren mit Privatautos von der Pfarre rechtzeitig los, damit wir am Kreuzweg, der um 16.00 Uhr im Freien sein wird, teilnehmen können. Nachher ist Möglichkeit für eine Kaffeepause im Stiftsgasthaus. Keine Anmeldung erforderlich, nähere Informationen folgen noch!

### Pfingstnovene

Anlässlich der heurigen Seligsprechung von Hildegard Burjan (Gründerin der Caritas Socialis) werden uns ihre Gedanken und Gebete Impulse für ein im Alltag gelebtes christliches Leben sein.

Termine: 18.5. bis 26.5., jew. 19:00 Uhr

### KULTURTIPP

#### Gustav Klimt persönlich

Bilder und Briefe geben Einblick in Klimts Leben, der im 14. Bezirk, Linzerstrasse, geboren wurde.

Leopold Museum, Museumsquartier, Wien, 6. Bezirk. 24. Februar bis 27. August 2012, täglich außer Di 10-18 Uhr, Do bis 21 Uhr.

[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)

*Helga Högl*

# GEMEINSAMER GLAUBE

Viele menschliche Aktivitäten verlangen nach einer Zusammenarbeit, nach einer Gruppe, die gemeinsam etwas unternimmt, weil viele Aufgaben die Kräfte und Talente einer Person ganz einfach übersteigen. Es gibt auch viele Bereiche des Lebens, in denen ein Einzelgänger auch durchaus erfolgreich sein kann, aber in der Gruppe erreicht man das Ziel doch leichter, sicherer, schneller. (Denken wir beispielsweise an das Wandern oder Bergsteigen).

Ähnlich schaut die Sache mit unserem Glauben aus. Er ist ein sehr persönlicher Bereich, etwas, was einen Menschen sehr intensiv prägt oder zumindest prägen soll. Eine intensive Überzeugung und Lebenshaltung die alle anderen Bereiche des Lebens mehr oder weniger stark beeinflusst. Der religiöse Glaube - falls vorhanden - muss im Kern der menschlichen Person, populär gesagt in ihrem Herzen, verankert sein. Man kann den Glauben auch

durchaus erfolgreich im „Alleingang“ gewinnen und praktizieren, aber eine solche Situation ist meines Erachtens wenig wahrscheinlich.

Eine Gemeinschaft - in der Regel in der Kirche eine Pfarre - ist für das Glaubensleben von allerhöchster Bedeutung. Eine Glaubensgemeinschaft ermöglicht ja zuerst das Kennenlernen von Gott, weil hier von ihm erzählt wird und zu ihm gesprochen wird. Weiters: Eine Gruppe der Gleichgesinnten bietet eine vielfältige Unterstützung in Schwierigkeiten, einen Austausch der Glaubenserfahrungen, eine Ermutigung, wenn der Einzelne eine Krise - welcher Art auch immer - erlebt. Eine Gemeinschaft bewahrt ja auch eine oft sehr lange und reiche Erfahrung, die von Generation zu Generation weitergegeben wird, das einzelne Mitglied muss also nicht alles von Anfang an entdecken, überdenken, lösen. Es profitiert von der Weisheit, Erfahrung und Reflexion der früher lebenden Glaubensgenossen. Nicht

ohne Bedeutung ist auch die Tatsache, dass man viel auf einem natürlichen, spontanen Weg lernt, erfährt, in der Liturgie, im pfarrlichen Leben. Es ist ähnlich wie mit der Muttersprache - man lernt sie im Kontakt mit den Menschen die sie sprechen.

Wo ist da ein Platz für Gott, für seine Präsenz in unserem Leben? Das eine schließt das andere nicht aus, außerdem habe ich mich bewusst auf den menschlichen Aspekt des Glaubenslebens konzentriert. Nicht ohne Erwähnung darf die Tatsache bleiben, dass sowohl im Alten wie im Neuen Testament Gott eine Gemeinschaft seiner Gläubigen gebildet hat. Auch wenn die hervorragenden Persönlichkeiten immer wieder eine besondere Rolle gespielt hatten, Gottes Botschaft war stets an alle, an die Gemeinschaft adressiert.

*Bogdan Pelc*  
Dr. Bogdan Pelc

## WIE GUT, DASS ES DIE CARITAS GIBT!

„Lieber Gott, wie kann das sein, dass wir, dass ich dir in den „Armen“ begegnen kann? „Die Armen“ das sind eh alles nur Sozial-schmarotzer und Faule, die auf Kosten aller leben. Und dann die Asylanten: Die kommen nur um in unsere Wohnung einzubrechen. Und die Bettler: Das ist ja eine Mafia! Die leben eh ganz gut von dem was sie erbetteln, sollen ja ein paar Tausend Euro im Monat sein! Was meinst du?! Wie, ich soll in die Bibel schauen? Ja, die versteh ich ja grad nicht: Da steht immer wieder, dass wir die „Armen, Witwen und Waisen“ schützen sollen. Wieso wir? Ich kann ja nichts dafür, wenn es denen schlecht geht und mir gut.

(...)Wie? Du meinst, ich kann nicht an dich glauben und die anderen sind mir wurscht.

(...)Du meinst, dass ich dann an einen selbstgebastelten Gott glaube und nicht an dich? Weil du ALLE liebst und dir ALLE wichtig sind - und dass das dann

auch für mich und alle, die an dich glauben, gilt?

(...)Naja. Ich weiß nicht. Wenn ich da so in die Welt schau, da kommt mir ja das Weinen. Wie es

da zugeht! Wie soll ich da helfen? Da kann ich ja eh nichts tun! (...) Wie? In meiner „kleinen“ Welt kann ich der großen Welt was dagegen halten?

(...) Mh, ja. Vielleicht.

(...) Du meinst, ich kann auch ein wenig mehr Liebe in die Welt bringen - und damit dich? Weil du ja die Liebe bist?

Wie ging nochmal das Lied? „Wo die Güte und die Liebe wohnt, da wohnt Gott?“ Ein schönes Lied, bei der Taufe meines Enkelkinds haben sie das gesungen. Dass das mit dir zu tun hat, wenn ich gut bin zu anderen, das hab ich so noch nicht gesehen.



(...) Ist nicht immer leicht. Es ist halt leichter zu schimpfen als sich mit dem komplexen Sachen auseinander zu setzen. Außerdem braucht man da dann ja auch nichts tun. Ich versteh dich ja auch: Wer, wenn nicht ich, wenn nicht wir, sollen dir helfen, denen zu helfen, die Hilfe brauchen? Ja, und wer mein Nächster ist, darüber gibt es ja auch ein Gleichnis in der Bibel - das mit dem barmherzigen Samariter. Na gut, jetzt hab ich was zum Nachdenken und zum Tun. Danke, Gott, für das Gespräch.“

Martina Greiner-Lebenbauer

Absender, Inhaber, Herausgeber:

R.K. Pfarramt Oberbaumgarten,  
„Zu den Vier Hl. Evangelisten“  
Hütteldorfer Str. 282, 1140 WIEN,  
Tel: 914-12-21, Fax: DW 30

Druck: Alwa & Deil Druckerei GmbH  
Sturzgasse 1a, 1140 WIEN,  
Tel: 982 42 49, Fax: DW 7

VERLAGSPOSTAMT U. ERSCHEINUNGSORT: 1140 WIEN;

ZULASSUNGSNR.: 02Z030451

**P.b.b.****GOTTESDIENSTE****Messordnung**

Sonntag, Feiertag: 08:30 und 10:00 Uhr  
Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18:30 Uhr  
Donnerstag: 08:00 Uhr

**Wortgottesdienst:**

Jeden 2. und 4. Mo im Monat um 18:30 Uhr in der Kapelle.  
In der Fastenzeit jeden Mo., danach Anbetung bis 20:00 Uhr.

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag um 18:00 Uhr in der Kirche, Dienstags nach der Abendmesse ca. 19-20 Uhr, sowie nach persönlicher Vereinbarung.

**Vesper-Abendgebet:**

Jeden Mi., nach der Messe, ausgenommen Schulferien

**Rosenkranz / Kreuzweg / Anbetung / Marienandacht:**

Di. und Fr. um 18:00 Uhr in der Kapelle ausgen. Feiertage

**Rhythmisch gestaltete Messen:**

So., 04.03., 18.03., 08.04., 15.04. und 20.05., jeweils 10:00 Uhr

**Rhythmisch gestaltete Kinder-Messen:**

So., 04.03. und 08.04., jeweils 10:00 Uhr

**Wortgottesdienste für Kinder im Pfarrsaal:**

So., 11.03., 18.03., 25.03., 01.04., 15.04., 20.05. und 27.05., jeweils 10:00 Uhr

**ERREICHBARKEIT**

**Kirche offen** täglich 08:00 - 15:00 Uhr

**Bürozeiten** Mo., Di., Mi. und Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr  
Mittwoch zusätzlich: 17:00 - 18:30 Uhr

**Sprechstunde des Pfarrers**

Mittwoch: 17:00 - 18:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (914-12-21)

**E-Mail Adresse der Pfarre**

pfarre.oberbaumgarten@utanet.at

**Homepage**

http://www.oberbaumgarten.at

*Pfarrblattspenden bitte unter folgender Konto-Nummer:  
26310111600, BLZ 12000.*

*Ein herzliches Vergelt's Gott!!*



**NIX OIS WIA A BLICK  
DURCH MEI  
TAUCHERBRÜLLN ...**

Oiso i muass sogn, de Soch mit dera Wahl von dem neichn Pfoagemeinderat mocht ma Suagn. Wos is, wann denan auf amoi eifoit, dass a neiche Kerzsteuer eifian, oda dass de Feiatäg zum Streichn ofongan. Do muasst echt aufpassen! I glaub, i was wos i moch: i werd desmoi de Opposition wöhn...

*Ihr Herr Ferdl*

**KALENDER**

Sa	03.03.	15:00	Bücherflohmarkt (bis 20:00 Uhr)
So	04.03.		Familienfasttag, gem. Suppenessen
		09:00	Bücherflohmarkt (bis 18:00 Uhr)
Sa	10.03.	16:00	LIGAGIL-Seniorenjause
So	11.03.	10:00	Hl. Messe gestaltet vom Kirchenchor
		19:00	Jugendmesse
Sa	17.03.		<b>PGR-Wahl</b> nach der Abendmesse
So	18.03.		<b>PGR-Wahl</b> nach den Messen
So	25.03.	16:00	Ausflug Kreuzweg Heiligenkreuz
So	01.04.		<b>Palmsonntag</b>
		09:30	Palmweihe und Prozession, bei Schönwetter Treffpunkt VS Karl-Toldt-Weg
Do	05.04.	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Fr	06.04.	15:00	Kreuzweg
		19:00	Karfreitagliturgie
Sa	07.04.	07:00	Morgenlob, anschl. gem. Frühstück
		21:00	Osternachtfeier gestaltet vom Chor
So	08.04.		<b>Ostersonntag</b>
		10:00	Rhythm. Messe, anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten
Mo	09.04.		Ostermontag (09:30 Hl. Messe)
Sa	14.04.	10:00	Ausflug in den Musikverein
So	22.04.	10:00	Hl. Messe gestaltet vom Chor....
Sa	28.04.	16:00	LIGAGIL-Seniorenjause (Votr. F. Größ)
So	29.04.	10:00	Erstkommunion VS Hochsatzengasse
Sa	05.05.		Maiwallfahrt nach Mariabrunn
So	06.05.	10:00	Erstkommunion VS Karl-Toldt-Weg
Do	17.05.		<b>Christi Himmelfahrt</b>
Fr	18.05.	19:30	Beginn der Pfingstnovene
Sa	19.05.		Pfarrausflug nach Enns und St. Florian
So	27.05.		<b>Pfingsten</b>
		10:00	Firmung
Mo	28.05.		Pfingstmontag (09:30 Hl. Messe)

Genauer es entnehmen Sie bitte den Schaukästen, dem Mitteilungsblatt oder unserer Homepage! Auf dieser finden Sie weitere Berichte aus dem Pfarrgeschehen mit vielen Fotos.

**TAUFEN:**

Colin ÖSTERREICHER, Constanze STRÖMMER, Flora KNESCHAUREK, Leon BREM, Emma BÖHM

*Wir freuen uns mit den Familien!*

**VERSTORBEN:**

Friederike VOPALKA, Christine LIPPERT, Franz SWOBODA, Helga HUBER, Maria ZOUFALY, Karl FRAISSL, Johann WAGNER, Andrea HAYDN, Susanne WASCHENPELZ, Kurt SCHÖNHOFER, Ing. Alfred FOUSEK, Norbert STENGEL, Stefanie BARTL

*Herzliches Beileid den Hinterbliebenen!*